

DER (P)OSTBOTE



**ZEITUNG DER SPD BEZIRKSFRAKTION
BOCHUM-OST**
LAER, LANGENDREER & WERNE
Winterausgabe 2021

Inhalt:**03 |** Vorwort**05 |** Wohnen in
Bochum-Ost**06 |** Unterstützung von
Schulen**08 |** Interview mit unserer
Bezirksbürgermeisterin**14 |** Wintertipps**Impressum:****Herausgeber:**
SPD Bezirksfraktion
Bochum-Ost**Redaktion:**
Björn Backhaus,
Michael Gustrau,
Dr. Dirk Meyer,
Dr. Beate Scheffler**Fotos:**
SPD Bezirksfraktion
Bochum-Ost**Titelbild:**
Michael Gustrau**Gestaltung:**
Katrin Meyer

Stadtteilprojekt

3. Werner Engelweg



Am 19.11.2021 eröffnete Bürgermeisterin Andrea Busche gemeinsam mit dem Stadionsprecher des Bundesligisten VdL Bochum den 3. Werner Engelweg. 8 Engel begleiten nun bis Januar den Weg durch den großen Werner Park.





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit nunmehr 20 Monaten hat uns die Corona-Pandemie - mehr oder minder - fest im Griff. Nach einem relativ entspannten Sommer 2021 ziehen die Infektionszahlen in diesen Herbstwochen wieder dramatisch an. Tag für Tag werden neue Höchstwerte der

7-Tage-Inzidenz registriert und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. In dieser angespannten Lage hatte die NRW-Landesregierung noch am 2. November beschlossen, die Maskenpflicht in den Schulen aufzuheben. Für uns eine nicht nachvollziehbare Entscheidung, die sicherlich nicht dazu geeignet war, das Infektionsgeschehen unter den nicht geimpften Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 einzudämmen. Inzwischen wurde diese Entscheidung aber auch wieder zurückgenommen und die Maskenpflicht in den Schulen erneut eingeführt. Um auch als Bezirk einen gewissen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten, hat die Bezirksvertretung Ost auf Antrag der SPD-Grünen Koalition beschlossen, zeitnah alle Offenen Ganztagschulen (OGS) im Bochumer Osten mit Luftfiltergeräten auszustatten.

Es gibt ein weiteres Thema, welches uns in den vergangenen Wochen und Monaten sehr intensiv beschäftigt hat. Am 27. August 2021 hat die Wasserwelten Bochum GmbH als Betreibergesellschaft sämtlicher Bäder dem Ältestenrat der Stadt Bochum ein Konzept vorgestellt, welches die Reduzierung der verfügbaren Wasser- bzw. Schwimmflächen vorsieht. Allerdings bleiben in diesem „Bäderkonzept“ aus unserer Sicht viel zu viele Aspekte unberücksichtigt. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass sämtliche Bäder in unserer Stadt erhaltenswert sind und das Bäderkonzept die sozial-politische Bedeutung unserer Bäder und Freibäder nicht ausreichend berücksichtigt. Dafür haben wir uns gemeinsam mit unserem Koalitionspartner in der Bezirksvertretung Bochum Ost stark gemacht.

Leider sind die Ratsfraktionen von SPD und Grünen unserem Beschluss nicht gefolgt. Der Rat der Stadt Bochum hat am 11.11.2021 den Wasserwelten u.a. den Auftrag erteilt, das Hallenbad in Langendreer umfänglich zu sanieren und einen neuen Außenbe-

reich - allerdings ohne Freibad - zu errichten.

Nun ist es umso wichtiger, das Ostbad mitsamt Außenbereich attraktiv, familienfreundlich und zukunftsfähig zu gestalten.

Für uns gibt es zentrale Kriterien, die dabei erfüllt werden müssen: 1. Die Fläche bleibt für den Freizeitbereich erhalten. 2. Die Bürgerinnen und Bürger werden an der Gestaltung der Außenflächen beteiligt. 3. Das Freibad bleibt bis zum Umbau geöffnet. 4. Das Hallenbad wird modernisiert, in dem der Hubboden reaktiviert und zusätzlich ein Kursschwimmbaden gebaut wird, in dem Kinder das Schwimmen erlernen können. 5. Die soziale Funktion des Bades bleibt erhalten. Die nun geplante Wasserspielfläche, auf der getobt und geturnt werden kann, kann diese Funktion erfüllen. 6. Bei einer Öffnung des Hallenbades zur Freifläche hin könnte auch weiterhin geschwommen werden. 7. Freizeit, Fitness, Wellness, Spaß, Gemeinschaft, Treffpunkt für Jung und Alt: all diese Stichpunkte könnten demnächst mit der neuen Fläche in Langendreer verbunden sein.

Voraussetzung für diese Veränderungen ist, dass die Wasserwelten Bochum die notwendigen Investitions- und Betriebskosten für die Gestaltung und den Unterhalt der Wasser- und Freiflächen in Langendreer dauerhaft zur Verfügung stellen. Dafür werden wir uns mit unserer gesamten politischen Kraft stark machen.

Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres (P)Ostboten.

Bleiben Sie gesund und gehen Sie zum Impfen, um sich und andere zu schützen

Ihr Dirk Meyer

Vorsitzender der SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Bochum-Ost



Wohnen, wo das Herz schlägt

Eine schöne Wohnung oder ein Haus, in dem man ausreichend Platz hat und sich wohlfühlen kann: das wünscht sich jede und jeder. Egal, ob man allein, zu zweit oder in einer Familie wohnt. „Wohnen ist Menschenrecht“ lautet daher das Motto einer Kampagne zum Thema Wohnen.

Darum wollen wir hier die Situation für unsere Stadtteile Laer, Langendreer und Werne etwas genauer betrachten.

Ausgangslage

Wohnen kann man nicht kleinräumig betrachten, schon gar nicht im Ballungsraum Ruhrgebiet. Denn wer zum Beispiel in Langendreer wohnt und sich eine neue Wohnung sucht, der wird sich auch in Witten oder dem westlichen Teil von Dortmund nach einem neuen Zuhause umschauchen. Im Ruhrgebiet gehört das Pendeln dazu. Nicht umsonst gehört der Stau leider zum Alltag. Gerade auch jetzt wird der Suchradius größer, denn die Nachfrage übersteigt das Angebot an attraktiven Wohnungen bei weitem. Dazu kommt auch, dass die Bevölkerungsentwicklung für das Ruhrgebiet entgegen vieler Prognosen positiv ist und es sich nicht bewahrheitet hat, dass „der Ruhrpott schrumpft“.

Nicht nur junge Familien leben im Ruhrgebiet, sondern auch besonders viele ältere Menschen. Diese möchten oft so lange wie möglich in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus bleiben. Neben den bekannten Nachbarn und Freunden – einen alten Baum pflanzt man nicht um. Die bestehende Wohnung oder das Haus bedeutet aber auch, dass der Wohnraum gleich groß bleibt, auch wenn dort vorher mehr Menschen gelebt haben. Wenn Ältere sich dann mit dem Gedanken befassen, im Alter noch einmal umzuziehen, bevorzugt ein Großteil von ihnen Wohnformen mit Serviceangeboten oder mehr Komfort wie ein Aufzug oder barrierefreies Bad. Dies geht mit der grundsätzlichen Entwicklung einher, dass es immer mehr Single-Haushalte gibt und auch der qualitative Anspruch an mehr Wohn-

raum wächst. Die durchschnittliche Haushaltsgröße wird durch die steigende Anzahl der Singlehaushalte kontinuierlich kleiner. Schon heute bilden die 1-Personen-Haushalte die größte Gruppe der Haushalte in der Metropole Ruhr. Dieser Trend – so die „Regionale Nachfrageanalyse Wohnungsmarkt Ruhr 2040“ aus dem Jahr 2018 – wird noch etwa 20 Jahre lang anhalten.

Wer jetzt Eigentum erwerben will, hat (noch) das große Glück, dass die Zinsen für Kredite so niedrig sind wie nie zuvor. Das hilft aber nur bedingt, denn die Kosten, die für den Kauf einer Eigentumswohnung oder den Bau eines Hauses anfallen, sind so hoch wie nie. Das betrifft in einer extremen Dimension Großstädte wie Berlin, München oder Hamburg. Aber auch bei uns in Bochum sind die Kosten für den Erwerb von Eigentum sowie die Mietkosten stark gestiegen. Dennoch kann man in Bochum noch relativ günstig wohnen. Kostet in Berlin eine sanierte Altbauwohnung etwa 11,50€/qm (Quelle: Der Tagesspiegel vom 06.05.2021), so muss man in Langendreer für eine solche Wohnung nach dem aktuellen Bochumer Mietspiegel etwa die Hälfte zahlen.

Wie groß der Druck auf dem Bochumer Immobilienmarkt ist, kann man auch gut daran erkennen, dass es kaum Leerstand und so gut wie keine „Schrottimmobilien“ gibt. Gerade diese meist leerstehenden Häuser und Spekulationsobjekte der Eigentümer sind toter Wohnraum, kein schöner Anblick und Ärgernis für die Nachbarn.



Wohnen ist unser Thema

Bei der letzten Bundestagswahl stand das Thema Wohnen ganz oben auf der Agenda der SPD. Wir wollen jährlich 400.000 neuen Wohnungen bauen, davon 100.000 Sozialwohnungen. Dazu kommen vier weitere Punkte, die die SPD mit in ihr Wahlprogramm aufgenommen hat, um Wohnen bezahlbarer zu machen: die Mietpreisbremse, eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik, ein gesetzlicher Mietenstopp und die Entlastung der Mieterinnen und Mieter beim CO₂-Preis.

Das Thema Wohnen wird auch im kommenden Landtagswahlkampf 2022 eine große Rolle spielen. Für Laer, Langendreer und Werne hatten wir schon für die letzten Kommunalwahlen eigene Positionen definiert. Denn unser Ziel ist, dass der Bochumer Osten Heimat für viele Menschen bleibt.

Angebot und Nachfrage: Bauen schafft Abhilfe

Was kann Politik tun in dieser schwierigen Situation? Bauen ermöglichen, ein größeres Angebot schaffen. Im Ruhrgebiet sind von 2010 – 2015 im Schnitt rund 6.500 Wohnungen pro Jahr gebaut worden – im gesamten Ruhrgebiet wohl gemerkt, für rund 5 Millionen Menschen. Der größte Teil davon sind Mehrfamilienhäuser, was typisch ist für das Ruhrgebiet, denn etwa 70% aller Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern. Um das Ziel zu erreichen, in Deutschland 400.000 Wohnungen pro Jahr zu bauen, würde das für das Ruhrgebiet bedeuten, dass anstelle von 6.500 rund 24.000 Wohnungen gebaut werden.

Der Rat der Stadt Bochum hat Ende 2017 das Handlungskonzept Wohnen beschlossen. Damit verpflichtet sich die Stadt zusammen mit der lokalen Wohnungswirtschaft, sowohl kontinuierlich neuen Wohnraum zu bauen als auch in die Bestandssicherung und Quartiersentwicklung zu investieren. Damit soll das Wohnraumangebot in der Menge und in der Qualität verbessert werden. Konkret bedeutet das, dass jährlich 800 neue Wohneinheiten errichtet werden sollen. Gut ein Viertel davon soll im Bereich des geförderten (sozialen) Wohnungsbaus realisiert werden, um der Ange-

botsverknappung im preisgünstigen Segment entgegenzuwirken.

(Ökologische) Rahmenbedingungen für neues Wohnen

Bauen geht natürlich schnell und einfach wenn man den notwendigen Platz dafür hat. Also genau das, was es in Ballungsräumen kaum mehr gibt. Insofern sind Kreativität und Innovation gefragt, wenn neu gebaut wird.

Grundsätzlich sprechen wir uns dafür aus, dass dort, wo Flächen bereits in Anspruch genommen wurden, wieder etwas Neues entstehen kann. Wir unterstützen auch eine Nachverdichtung, also die Bebauung von Baulücken und Zwischenräumen, oder das Aufstocken von Gebäuden. In einigen Großstädten gibt es bereits die Vorgabe, dass Filialen von Supermärkten so gebaut werden müssen, dass in oberen Etagen Wohnungen geschaffen werden können.

Tabu sind für uns der Eingriff in Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie die Regionalen Grünzüge. Bei der Planung von Maßnahmen spielen für uns die Aspekte der Klimaanpassung eine entscheidende Rolle. Insbesondere werden die stadtklimatischen Auswirkungen der neuen Bebauung geprüft. Dazu gehören unter anderem die Freihaltung von Frischluftschneisen, Begrenzung von Bauflächen oder die Gebäudehöhen. Außerdem kommen Aspekte der Entwässerung bei immer öfter auftretenden Starkregenereignissen und die der Mobilität: Parkraum, Anbindung an den ÖPNV oder das Radwegenetz hinzu.

Vor diesem Hintergrund freut es uns, dass das Projekt „Ostpark – Havkenscheider Höhe“ beim Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Mobilität in lebenswerten Städten“ ausgezeichnet wurde. Denn mit den Planungen wird aufgezeigt, wie die Verkehrswende Gestalt annimmt und zugleich ein neues, wassersensibles und klimagerechtes Wohngebiet entstehen kann. Wir sind gespannt auf die Realisierung.

Wohnbauprojekte für unsere drei Stadtteile

Schauen wir uns zwei wichtige Wohnungsbau-Projekte und Maßnahmen für den Bochumer Osten genauer an:

Ostpark

Das Projekt „OSTPARK - Neues Wohnen“ ist die derzeit größte Wohnbauflächenentwicklung in Bochum. Es hat in Laer eine lange Vorgeschichte, konkret wurden die Planungen und politischen Beratungen ab 2013. Rund 1.300 neue Wohneinheiten entstehen bis 2025 in den Stadtteilen Altenbochum und Laer. Von den 43 Hektar werden später tatsächlich 14 Hektar bebaut sein, der überwiegende Teil der Fläche ist für Grün-, Frei- und Wasserflächen vorgesehen.

Der OSTPARK wird aus zwei unabhängigen Quartieren bestehen, die jeweils an die bestehende Bebauungsstruktur anknüpfen: die Feldmark in Altenbochum und die Havkenscheider Höhe in Laer. Die Wohnbebauung wird je zu einem Drittel aus Eigenheimen beziehungsweise Eigentumswohnungen, Mietwohnungen und Sozialwohnungen bestehen.

Im Quartier Feldmark in Altenbochum haben bereits die Bauarbeiten begonnen und die Flächen werden vermarktet. Für das Quartier Havkenscheider Höhe werden die Planungen zurzeit weiter voran getrieben. Der Vermarktungsbeginn ist für das Jahr 2023 und der Start des Hochbaus für das Jahr 2024 geplant.

Ehemaliges Schulzentrum Ost in Langendreer

Zwischen der Unterstraße und dem Volkspark mitten in Langendreer liegt das ehemalige Schulzentrum Ost, an dem früher die Jakob-Muth-Schule und Franz-Dinnendahl-Realschule angesiedelt waren. Diese Gebäude dienten nach der Schließung der Schulen temporär als Flüchtlingsunterkunft und Ausweichstandort einer Grundschule. Eine Nutzung als Schule ist nicht weiter vorgesehen.

Auf dem Gelände steht auch die Bezirksmusikschule Bochum-Ost, die bislang in einem Nachbargebäude untergebracht war. Diese wird aber voraussichtlich im Frühjahr 2022 in die dann renovierte ehemalige Kirchschule an der Alten Bahnhofstraße umziehen, so dass auch dieses Gebäude nicht weiter genutzt wird.

Außerdem gehört zu dem Gebäudekomplex das Kinderjugendfreizeithaus InPoint. Für dieses alte Gebäude wird gerade am Standort des ehemaligen Betriebshofes des Volksparks Langendreer ein neues gebaut. Die Nutzung und der Erhalt des alten Gebäudes sind energetisch und wirtschaftlich nicht tragfähig.

Erhalten und gegebenenfalls auch modernisiert werden sollen die Dreifachturnhalle sowie die da-



Gebäude der ehemaligen Rüsingschule

nebenliegende Zweifachturnhalle. Beide sind voll ausgelastet und werden intensiv für den Handball-, Volleyball- und Basketballsport genutzt. Auch an den Wochenenden sind die Hallen fast immer belegt und eine wichtige Sportstätte zur Durchführung von Meisterschaftsspielen. Im schulischen Bereich sind die beiden Hallen ebenfalls vollständig ausgelastet.

Das gesamte Gelände kann und soll somit neu entwickelt und genutzt werden. Mit einer Mischung aus Mehrfamilienhäusern, Townhouses und Reihenhäusern sowie mit Raum für studentisches Wohnen und einem Wohnprojekt soll ein breites Angebot an Wohnformen geschaffen werden. Dabei wird es einen Anteil von 30 % an öffentlich gefördertem Wohnungsbau geben.

Der erste Entwurf für die Fläche wurde gerade vorgestellt und wird weiter konkretisiert. Uns ist wichtig, dass alles, was da kommt, gut zu dem passt, was es dort schon gibt. Das beginnt mit der Höhe der Gebäude und geht bis zu kleinen Details: auf dem Schulhof gibt es zwei der wenigen Basketballkörbe im Stadtteil, die von Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt werden. Auch von denen, die beim Basketballverein nebenan in der Halle trainieren. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass hier Ersatz geschaffen werden muss.

Für den Bochumer Osten sind das spannende Projekte. Dazu kommen noch viele weitere Maßnahmen wie der Bau von neuen Mehrfamilienhäusern am Wiebuschweg, der Bau von Wohnungen und einer Kita auf dem Gelände der Schule an der Rüsingstraße, Projekte am Kleingartenweg in Langendreer oder Baumaßnahmen an der Krachtstraße.

Wir wollen unsere drei Stadtteile weiterentwickeln und weiter attraktiv gestalten, damit die Menschen gerne in Laer, Langendreer und Werne leben. Gutes Wohnen und ein gutes Wohnumfeld sind dafür eine wesentliche Grundlage.



Blick von der Unterstraße auf Höhe Stadtbücherei Ost in Richtung Knappschafts-Krankenhaus

Unterstützung für Schulen in Laer, Langendreer und Werne

Das Schulprogramm unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" ist eine Herzenssache für uns. Wir als SPD-Bezirksfraktion haben es vor einigen Jahren gemeinsam mit unserem Koalitionspartner Die GRÜNEN initiiert, um Schulen im Bochumer Osten einmal im Jahr bei Anschaffungen und Projekten zu unterstützen, die ansonsten finanziell nicht möglich wären. Dabei ist die Spannweite groß: Whiteboards, Software zur Videobearbeitung, Spielmaterial und vieles mehr. Die Schulen entscheiden selbst, welchen Bedarf sie haben. 70% der Gesamtsumme wird aus einem extra zur Verfügung gestellten Budget der Bezirksvertretung gefördert. Die restlichen 30 % bringen die Schulen selbst auf.

Diese tollen Anschaffungen und Projekte für über 27.000 Euro können in diesem Jahr realisiert werden:



Lessingschule in Langendreer

Das Gymnasium schafft sich ein hochwertiges, zentrales Serversystem für die Rechnerverwaltung und die Kommunikation mit den Schülern an. Das Ganze wird mit 4.903,50 Euro bezuschusst.



Grundschule Laer

In Laer wird es musikalisch. Für verschiedene Musikinstrumente - wie zum Beispiel Tischglocken und Triangeln - gibt es eine Förderung von 716,38 Euro.

Bunte Schule in Langendreer

In einem größerem Rahmen wird an der Grundschule an der Straße Am Neggenborn investiert. Ganze 14 Whiteboards werden angeschafft. Wir unterstützen dabei mit 4.524,86 Euro.

Amtmann-Kreyenfeld-Schule in Werne

Die Grundschule in Werne investiert in eine hochwertige Musikanlage und Musikboxen. Diese Anschaffungen werden mit 907,90 Euro bezuschusst.





Willy-Brandt-Gesamtschule in Werne

Die Gesamtschule in Werne schafft sich ein hochwertiges System für Videokonferenzen mit Zusatzmikrofonen, Verlängerungskabeln und Stativ an. Dabei unterstützen wir mit einer Förderung von 3.271,10 Euro.

Nelson-Mandela Schule in Langendreer

Die Sekundarschule wird digital aufrüsten und in ihre Ausstattung zur Erstellung und Bearbeitung von Lernvideos investieren. Dabei wird sie mit 4.865,99 Euro unterstützt.



Foto: Andreas Schwarze



Schule am Haus Langendreer

Für insgesamt 11 Klassen der Primarstufe werden diverse pädagogische Spielgegenstände angeschafft. Das wird mit 6.968,50 Euro Förderung unterstützt.

Hasselbrink-Schule in Langendreer

Die Schule erwirbt Lizenzen für die App „goodnotes“, um den Lernalltag noch besser bewerkstelligen zu können. Die bezirkliche Bezuschussung beläuft sich auf 525,00 Euro.





Interview mit der Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche persönlich

Andrea, Du bist jetzt seit 6 Jahren Bezirksbürgermeisterin. Was gefällt Dir so gut an dieser Aufgabe?

Ich mag es aktiv zu sein und meinen Stadtteil mit zu gestalten. Ich bin gerne in Gespräch mit den Menschen und liebe „Netzwerken“ und genau das tue ich als Bezirksbürgermeisterin.

Was war damals der Anlass für Dich politisch aktiv zu werden?

Ich bin schon seit ich denken kann eine aktive Person. In meiner Schulzeit wurde ich durch meine Lehrer*innen (unter Anderem Paul Möller) auf der Gesamtschule politisiert, ich habe gelernt, dass ich mich engagieren muss, wenn ich was bewegen will.

Auch beruflich hast Du eine verantwortungsvolle Aufgabe. Kannst Du kurz beschreiben, wie Dein Arbeitsalltag aussieht.

Ich leite den offenen Ganztags an der Grundschule „In der Vöde“. Morgens um 7.00 Uhr geht es mit der Frühbetreuung los. Wenn die Kinder im Unterricht sind erledige ich die notwendigen Büroarbeiten. Konzepte erstellen, Qualitätsmanagement, Organisation. Wenn die Kinder nach dem Unterricht wieder in die OGS kommen, gibt es ein gesundes Mittagessen, Hausaufgabenbegleitung und jede Menge Aktivitäten. Die Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Sie dürfen und sollen mitentscheiden, deshalb gibt es auch regelmäßig Kinderkonferenzen, damit auch die kleinen schon Demokratie erleben und mitgestalten. Das ist eine Herzensangelegenheit von mir!!

Und natürlich gibt es auch noch ein Privatleben. Wer gehört zu Deiner Familie?

Mein Mann Dirk (mit dem ich nun seit 32 Jahren zusammen bin), meine drei Kinder Lena, Lasse und Ras-

mus und seit März 2021 unser kleiner Mischlingshund Sherlock.

Was kochst und isst Du gerne?

Wer mich kennt weiß, dass ich nicht so sehr für Süßes bin.... Ich koche leidenschaftlich gerne. Ich freue mich tatsächlich, dass ich sehr früh von meinen Omas einige Rezepte erlernt habe. Kohlrouladen, Schweinebraten, Reibekuchen, Eintöpfe. Ich bin aber offen für Neues - zwei meiner Kinder sind Vegetarier - da probiere ich mich gerne aus.

Was tust Du, um Dich zu entspannen und mal abzuschalten?

Ich lese gerne und viel - und ich meine wirklich viel - wenn wir Urlaub machen lese ich in 14 Tagen bis zu 10 Bücher. Da tauche ich dann richtig ab. Ansonsten nutze ich meine Freizeit für den Kontakt zu unseren Freunden. Gute Gespräche und nett zusammen sitzen.

Wie wir alle wissen bist Du absoluter VfL Fan. Was schätzt Du am VfL besonders?

Der VfL ist ein Verein der authentisch und bodenständig ist. Ohne großes Budget wird hier großartiges geleistet. Die Fans lieben den Verein und gehen mit den Spielern durch „dick und dünn“. Das ist Bochum!!!

Ich erinnere mich daran, dass Vereine mit viel Geld Torschützenkönige von uns gekauft haben, um sie dann auf der Bank „versauern“ zu lassen... So ist der VfL eben nicht!!!

Wo verbringst Du gerne Deinen Urlaub?

Unsere zweite Heimat ist das kleine griechische Dorf Marathias auf Korfu. Es gibt dort keine Hotels und keinen Pauschalismus. Es gibt dort auch keine Flaniermeile, aber ein paar Tavernen und einen wun-



derschönen Strand und tolle Olivenhaine... Wir kennen diesen Ort seit 30 Jahren und die Kinder sind dort groß geworden. Rasmus war mit genau 5 Wochen zum ersten mal dort.

Mit welcher prominenten Persönlichkeit aus Kultur, Sport oder Politik möchtest Du gerne einmal einen Kaffee trinken gehen?

Ich würde ehrlich gesagt gerne mal mit den verschiedenen Autokraten dieser Welt sprechen, um zu verstehen, was die so denken....

Worüber kannst Du Dich richtig freuen und worüber ärgerst Du Dich?

Ich freue mich über alles, was unseren Stadtteil bereichert und voran bringt und über gute Ideen. Ich ärgere mich über Vandalismus, Dummheit und Gleichgültigkeit.

Wenn Du an die Zukunft denkst, was bereitet Dir Sorgen?

Ich mache mir große Sorgen um die allgemeine Verrohung der Gesellschaft - es werden leider auch in den Parlamenten immer mehr Grenzen überschritten - Die Demokratie ist unser höchstes Gut! Das sollten wir schätzen. Woanders sterben Menschen für das Recht demokratisch wählen zu dürfen, das muss man sich mal klar machen. Wir haben dieses Privileg und dafür sollten wir sehr dankbar sein.

Andrea, Deine persönliche Zukunft wird sich ja im Mai im Falle Deiner Wahl sehr ändern. Was motiviert Dich, jetzt für den Landtag zu kandidieren?

Ich möchte im Landtag eine Stimme für Bochum sein. Carina Gödecke hat 25 Jahre eine hervorragende Arbeit für unsere Stadt Bochum im Landtag geleistet. Daran will ich anknüpfen. Bildungschancen für alle, Wohnen und Arbeit und Klima sind genau die Themen, an denen die drei Direktkandidat*innen der SPD für Bochum arbeiten wollen. In diesem Sinne: 3 für Bochum!!!



Wintertipps

für Laer, Langendreer und Werne



Der Feuerwehr bei einer Eisübung am Ümminger See zuschauen

Der vergangene Winter hat uns so viel Schnee gebracht wie lange nicht mehr. In unseren drei Stadtteilen gibt es auch bei Schnee viel zu entdecken – hier einige Vorschläge von uns. Viel Spaß beim Entdecken! Wir wünschen eine schöne Winterzeit.



Die Winteridylle am Ümminger See genießen.



Das Bermudadreieck in Werne suchen.



Der Fontäne am Ententeich in Werne beim Zufrieren zuschauen.



Die bunten Häuser in Werne im Schnee bestaunen.



Auf unbekannten Wegen den Bochumer Osten entdecken.



Die Blaue Lagune im Bochumer Osten finden.